

„Drei erfolgversprechende Kandidaten“

Der Verkauf der Windwärts Energie soll im September über die Bühne gehen. Gleich drei Energie-Unternehmen buhlen um den insolventen Windkraftentwickler. Wer jetzt den höchsten Preis bietet, erhält den Zuschlag, sagt Insolvenzverwalter **Volker Römermann**.

Interview



Volker Römermann

wurde zum Insolvenzverwalter der Windwärts Energie bestellt. Er ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht und Arbeitsrecht. Zudem hält Römermann eine Honorarprofessur an der Berliner Humboldt-Universität.

Interview: Sascha Rentzing

neue energie: Sie wurden im Februar zum Insolvenzverwalter von Windwärts bestellt. Welche Zukunftschancen hat die Firma?

Volker Römermann: Sehr gute, denn es ist ein sehr werthaltiges Unternehmen. In den Jahren 2012 und 2013 geriet Windwärts wegen eines Projektstaus in die Liquiditätsklemme, 2014 gelang den Mitarbeitern schon wieder ein Genehmigungsrekord. Wir haben deshalb von Anfang an viele Angebote bekommen. Mehr als 50 Unternehmen haben sich gemeldet, die einzelne Projekte

oder Windwärts insgesamt kaufen wollten. Davon haben wir letztlich die drei erfolgversprechendsten Kandidaten ausgewählt.

ne: Was waren die Auswahlkriterien?

Römermann: Es gab drei entscheidende Fragen: Welchen Preis zahlt der Interessent, wie sieht es mit dem Hauptstandort Hannover aus und bleiben die Arbeitsplätze erhalten? Unsere drei Kandidaten erfüllen sämtliche Voraussetzungen: Sie haben die nötige Finanzstärke, rütteln nicht am Standort



Wind-Koloss: Die Firma Windwärts hat allein in ihrer Heimatregion Hannover bisher mehr als 92 Megawatt Windleistung ans Netz gebracht.

und wollen alle 90 in Deutschland verbliebenen Mitarbeiter übernehmen. Uns ist wichtig, das komplette Unternehmen und nicht nur Teile oder einzelne Projekte zu verkaufen, da nur dadurch der maximale Wert realisiert werden kann. Es gibt Verwalter, die ein Unternehmen ausschachten, aber das wäre bei Windwärts die falsche Strategie. Das Unternehmen deckt vom Scouting bis

hin zur Betriebsführung die komplette Wertschöpfungskette ab. Das ist ein gutes Konzept, weil sich die Bereiche gegenseitig befruchten.

ne: Wer sind die Anbieter?

Römermann: Nur so viel, sie kommen aus der Energiebranche und haben einen guten finanziellen Background.

ne: Wie geht es weiter?

Römermann: Wir haben von Anfang an viel Druck gemacht, weil wir verhindern wollten, dass Windwärts weitere fortgeschrittene Windpark-Projekte vor der Fertigstellung verkaufen muss. Denn dadurch wäre die Attraktivität des Unternehmens für Investoren gesunken. Mit dem gleichen Tempo wollen wir die Sanierung zu Ende bringen. Derzeit zurren wir für jeden Anbieter konkrete Verträge fest. In jedem Vertrag wurde eine Lücke für den Preis offengelassen. Wer am Schluss die höchste Summe bietet, bekommt den Zuschlag. In der ersten Septemberwoche erwarten wir die Letztangebote. Nach Abstimmung mit dem Gläubigerausschuss und Unterzeichnung werden wir unsere Entscheidung dann zügig bekannt geben.

Fakten zu Windwärts

Die 1994 gegründete Windwärts Energie entwickelt, finanziert, baut und betreibt Windturbinen in Deutschland und Frankreich. Das Unternehmen beschäftigt an seinen beiden Standorten Hannover und Montpellier 100 Mitarbeiter. Es initiierte bisher insgesamt 20 geschlossene Fonds, über die sich Kapitalanleger an den Projekten beteiligen. Die Fondsgesellschaften betreiben Anlagen

mit einer Gesamtleistung von 114 Megawatt. Als Emissionshaus gab Windwärts vier Genussrechte aus, über die sich Anleger direkt am Unternehmen beteiligen. Insgesamt investierten mehr als 1600 Anleger 18,9 Millionen Euro in das Unternehmen. Windwärts realisierte bisher insgesamt 144 Windenergie-, 40 Photovoltaik- und eine Biogasanlage mit 296 Megawatt Gesamtleistung.